

Pandrillus und Rettet den Drill e.V.

Drills gehören zu den bedrohtesten Säugetieren Afrikas. Die IUCN stuft den Drill als einen der höchst gefährdeten afrikanischen Primaten ein. Ihr nächster Verwandter ist der Mandrill (*Mandrillus sphinx*). Drills sind eine überwiegend auf dem Boden lebende Affenart. Auffällig sind die unterschiedlichen äußeren Merkmale der Geschlechter: die Männchen erreichen ein Gewicht von bis zu 40 kg, das entspricht dem dreifachen Gewicht eines erwachsenen Weibchens. Saisonal durchstreifen sie ihren Lebensraum wie Nomaden. Über ihre sonstigen Verhaltensweisen in ihrem natürlichen Lebensraum ist bisher nur wenig bekannt.

Das Verbreitungsgebiet der Drills umfasst den Cross River State in Nigeria, Südwest-Kamerun und Bioko Island (Equatorial Guinea). Ihr gesamter Lebensraum beträgt weniger als 40.000 km² und ist damit kleiner als die Schweiz. Die Drillbestände werden seit Jahrzehnten durch Wilderei (Bushmeat), Zerstörung der Lebensräume (Holzeinschlag) und vermehrte Besiedelung durch Menschen reduziert.

Der Drill
(*Mandrillus leucophaeus*)





PANDRILLUS,
Drill Rehabilitations- und
Zuchtzentrum (DRBC),
DRILL RANCH,
Cross River State Nigeria

Vor 1987 galt der Drill in Nigeria als ausgerottet. Heute leben lediglich ungefähr 3.000 Individuen in freier Wildbahn, davon weniger als 100 auf Bioko Island.

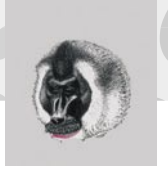
Obwohl der Drill in Kamerun und Nigeria durch das Gesetz geschützt ist, müssen weitere - auch internationale - Maßnahmen ergriffen werden, um dem Drill ein Überleben zu ermöglichen. Eines dieser Projekte stellt PANDRILLUS dar.

Die Gründer von Pandrillus, die zwei amerikanischen Wissenschaftler Liza Gadsby und Peter Jenkins, arbeiten seit Anfang der 90er Jahre in Nigeria und Kamerun, um den vom Aussterben bedrohten Drill zu retten. 1991 begannen sie mit dem Aufbau der DRILL RANCH im Cross River State Nigeria. Dieses Rehabilitations- und Zuchtzentrum betreut verwaiste Affen und solche, die aus illegaler Haltung durch die Behörden konfisziert werden. Hier befinden sich Quarantäneeinheiten, eine Veterinärstation sowie ein großes Drill-Gruppengehege.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit von Pandrillus ist die Einbindung und Aufklärung der Bevölkerung. Ehemalige Wilderer wurden als Wildhüter, Tierpfleger und Handwerker ausgebildet, oder arbeiten in den Reservaten als Fremdenführer. Der durch das Projekt entstandene Ökotourismus hat dafür gesorgt, dass die Regierung sich den Bedürfnissen der Region öffnet. Beispiele für die verbesserte Situation vor Ort durch Pandrillus sind:

- die Ausbildung und Bezahlung arbeitsloser Jugendlicher, die regional Straßen und Brücken instandsetzen
- die Bezahlung der jährlichen Pacht für die Nutzung von Landflächen (>1.000 €)
- der Bezug von Tierfutter bei einheimischen Bauern (>1.000 € monatlich)
- 10 % Steuern, eingenommen durch Ökotouristen, werden direkt an das Dorf abgeführt
- der Bezug alltäglicher Gebrauchsgegenstände bei einheimischen Händlern
- die projekteigene Baumschule, die Setzlinge an interessierte Farmer und Schulen liefert





- die Spenden, die für wissenschaftliche Forschung und für lokale Schulen verwendet werden
- die Förderung der einheimischen Künstler und Handwerker

Das DRBC ist der größte private Arbeitgeber in der Region. Menschen, die sich ihr Einkommen vorher durch illegale Jagd oder Brandrodung sichern mussten, wird ein alternatives Einkommen ermöglicht.

1995 erweiterte PANDRILLUS seinen Einflussbereich. Sie kauften innerhalb des natürlichen Lebensraumes der Drills - den Afi Mountains - Land, um dort große Freigehege für die wachsende Anzahl von Tieren aufzubauen. Das raue Bergmassiv des Afi Mountain (1.400 m Höhe) beherbergt übrigens eine wichtige Wasserquelle für Dutzende von Dorfgemeinschaften und ist nebenbei ein wichtiges Schutzreservat für Vögel und gefährdete Menschenaffen: neben den Drills leben hier auch Nigerianische Schimpansen (*Pan troglodytes vellerosus*) und die stark bedrohten Cross-River-Gorillas (*Gorilla gorilla diehli*).

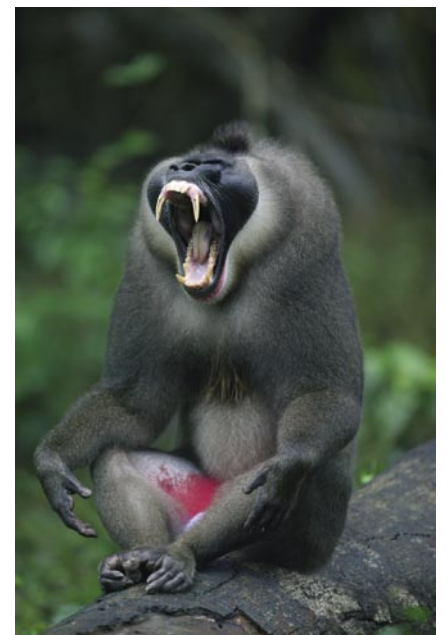
Das Waldgebiet von Afi bildet eine wichtige natürliche Grenze zwischen den Savannen im Westen und Norden.

Im Vorfeld begannen die zwei Amerikaner bereits 1993 mit einer Aufklärungskampagne in vielen Dörfern rund um den Berg. Zum ersten Mal entstand dadurch eine nachhaltige Interessengemeinschaft zwischen einheimischen Dorfgemeinschaften und Pandrillus. Seitdem leisten auch hier ehemalige Wilderer Aufklärungsarbeit, um weiteres Jagen und Fallenstellen zu verhindern.

Zurzeit leben ca. 270 Drills, aufgeteilt in sechs große Familienverbände, auf jeweils bis zu 9 ha großen, natürlichen Anlagen. Für die nahe Zukunft ist die Auswilderung der ersten Gruppe in die freie Natur geplant.

1996 erhielt Pandrillus mit dem Whitley Award eine hoch dotierte Auszeichnung als weltbestes Wildschutzprojekt. 1998 stießen drei weitere international anerkannte Organisationen zu Pandrillus: die Wildlife Conservation Society, Fauna & Flora International und die Nigerian Conservation Foundation.

Afi Mountain Wildlife
Sanctuary
Cross River State, Nigeria





Limbe Wildlife Center
(Kamerun)



Internationale
Zusammenarbeit

Gemeinsam mit dem Forstamt vom Cross River State entwickelten sie einen Schutzplan für den Berg, der im Mai 2000 offiziell zum Afi Mountain Wildlife Sanctuary (~100 km²) erklärt wurde. Das ist jedoch nur der Anfang von weiteren notwendigen Schutzmaßnahmen für den Berg und seinen Tierbestand.

1993 gründete Pandrillus in Zusammenarbeit mit dem Ministry of Environment & Forrests (MINEF) das Limbe Wildlife Center (LWC) in Kamerun. Das LWC ist eine Auffangstation für 15 einheimische Affenarten. Neben den Drills werden hier auch Gorillas, Schimpansen, Mandrills und verschiedene Meerkatzenarten betreut.

Jedes Jahr besuchen über 35.000 Einheimische das Center. Das LWC bietet vielfältige Bildungsmöglichkeiten für verschiedene Gruppen wie z. B. Studenten und Naturschutzvereine an. Darüber hinaus werden Unterrichtseinheiten in weiter entfernten Schulen abgehalten und Exkursionen, Führungen oder auch Urlaubsmöglichkeiten (Ökotourismus) angeboten.

Das Hauptziel von Pandrillus ist die überregionale Erweiterung des Lebensraumes der Drills über die Grenze von Cross River im Osten hinweg bis zum Sanaga River in Kamerun. Durch die Zusammenarbeit der Regierungen beider Länder befindet sich Pandrillus in der ausgezeichneten Lage, Aktivitäten und Initiativen zwischen beiden Staaten zu fördern.

Ein gutes Beispiel für die effektive langfristige Zusammenarbeit und Kooperation ist die Rückgabe von zwei erwachsenen Gorillaweibchen im Jahr 2003 an Kamerun, nachdem diese zuvor nach Nigeria eingeschmuggelt worden waren. Dieses





Ereignis bildet einen Meilenstein im Kampf beider Regierungen gegen den illegalen Tierhandel und bei der Zusammenarbeit in Fragen des grenzübergreifenden Natur- und Tierschutzes zwischen Kamerun und Nigeria.

Pandrillus arbeitet in Nigeria und Kamerun als eine so genannte „non-profit-company“ (vergleichbar mit der deutschen Gemeinnützigkeit). Aus den USA bekommen sie Unterstützung durch die Pandrillus Foundation (ebenfalls gemeinnützig). In Deutschland entstand bereits vor ca. 20 Jahren bei dem damaligen Drillpfleger Roland Wolf der Wunsch, in Afrika etwas für den Erhalt der Drills zu tun. In einer beispiellosen privaten Initiative gründete er 1988 „Aktion Rettet den Drill“. Kurze Zeit später entstand der Kontakt zu Liza Gadsby und Peter Jenkins, die gerade zuvor ihr erstes Projekt im Rahmen von Pandrillus mit der Gründung der DRILL RANCH in Calabar verwirklicht hatten. Durch das energische und ehrgeizige Vorantreiben der Arbeit von „Aktion Rettet den Drill“ trug Roland Wolf wesentlich zur materiellen und finanziellen Unterstützung der Arbeit der beiden Amerikaner in Nigeria bei.

Um den wachsenden Ansprüchen dieser Arbeit gerecht zu werden, entstand im Jahr 2004 der gemeinnützige Verein „Rettet den Drill e.V.“ mit Sitz in Nordhorn. Ziel des Vereins ist die Erhaltung des Drills in seinem natürlichen Lebensraum. Dadurch setzt sich der Verein auf unterschiedlichen Ebenen für wesentliche Belange des Tier-, Natur- und Umweltschutzes ein.

Pandrillus Foundation
und Rettet den Drill e. V.

Kontaktadressen

Rettet den Drill e.V.
Hesepfer Weg 140
48531 Nordhorn
info@rettet-den-drill.de
www.rettet-den-drill.de

Pandrillus
H.E.P.O. Box 826
Calabar, Cross River State Nigeria
drill@hyperia.com

Pandrillus Foundation
P.O.Box 10082
Portland, Oregon 97296 USA
pandrillus@earthlink.net



Text: Tony Kershaw

Bilder: Cyril Ruoso,
Afi Mountains/Pandrillus